
Intermodellbau 2009 in Dortmund (von W.-R. Berdrow)

Vom 22. bis zum 26.04.2009 fand in Dortmund die größte Modellbaumesse in Deutschland statt. Man muss sich nicht jedes Jahr auf den Weg nach Dortmund machen, aber ab und an braucht man den Kontakt zu den anderen Modellbauern, die man aus den vergangenen Jahren kennt. So sind dann am 2. Messtag Hans-Jürgen Mottschall, Klaus Reisseger, Rainer Hornhardt und ich morgens 06:30 Uhr von Hans-Jürgen aus nach Dortmund gestartet. Die Autobahn nach Bremen ist im Moment eine einzige Baustelle, trotzdem waren wir 11:30 Uhr in der ersten Ausstellungshalle. Rainer und ich begannen unseren Rundgang gleich hier, während H.-J. und Klaus in Halle 1 angingen.

Wir haben uns also erst die Eisenbahnanlagen und die Messestände der großen und kleinen Modellbahnfirmen angesehen. Es ist schon erstaunlich mit welchem Aufwand die Vereine ihre Modulanlagen bauen. Richtige Kleinode wurden gezeigt. Die großen Modelleisenbahnfirmen haben offenbar Probleme, am Leben zu bleiben. Trotzdem waren alle namhaften Hersteller zu finden.

Langsam kämpften wir uns von Halle zu Halle nach vorn in Richtung Halle 1. Bei der Firma Deans Marine zeigte ich die Bilder von meiner „Hudson Sound“ und fand auch Gelegenheit, mit dem Inhaber und seinen Leuten zu sprechen. Ging nur auf englisch, aber das klappte erstaunlich gut. Ich habe mich ein wenig über den schlechten Plan beklagt und die Schwierigkeiten, Unterlagen zu bekommen, beschrieben. Von Mr. Dean bekam ich den Hinweis, dass zum Jubiläum der Reederei Hudson ein Buch erschienen ist. Er will mir die ISDN-Nummer geben. Vielleicht werde ich es kaufen und dann noch ein paar Anregungen bekommen. Die Bilder von meinem Modell habe ich gleich auf dem Stand gelassen.

In Halle 1 angekommen wurde erst der Aussenkreis besichtigt. Ein Diorama von der Landung in der Normandie war ein beeindruckender Blickfang. Um alles genau zu betrachten, hätte man mehr Zeit haben müssen. Ansonsten gab es viel Masse und wenig Klasse zu sehen. Viele Modelle, die aus dem Baukasten ohne weitere Detaillierung gebaut wurden und nur wenige nach Plan gebaute Modelle. Werner Töller hatte seine Modelle auf dem Stand seines Vereines ausgestellt. Seine Modelle sind schon eine Klasse für sich. Auf einem Stand zeigte ein Modellbauer das angefangene Modell eines amerikanischen Kriegsschiffes. Die Bauweise ist etwas ungewöhnlich. Im Rohbau ist das Schiff bereits fertig. Mit den Details und der Lackierung wird vom Heck her angefangen. In diesem Fall war ca. 20 % ab Heck komplett mit allen Details fertig. Auch die beiden Bordhubschrauber sind komplette Eigenbauten in einer sagenhaften Detaillierung. Schon bemerkenswert, was einige Modellbauer herstellen.

Zwischendurch machten wir im Innenhof eine kleine Pause in der Sonne und genossen Brötchen mit Braten, Krautsalat und ein Bierchen dazu. Die langsam rund werdenden Füße konnten sich etwas erholen. Danach ging es wieder durch die Hallen und zurück zu unseren holländischen Offshorefreunden in Halle 1. Am 23. und 24. Mai werden wir einige von ihnen in Hamburg wieder sehen.

Ich erstand einige Kleinigkeiten und Bohrersätze und für meine Gartenbahn einen neuen Kühlwagen. Ansonsten haben wir ja Herbert, der unseren Bedarf an Profilen und Beschlägen deckt.

Dann machten wir uns langsam auf den Rückweg zum Parkplatz und fuhren diesmal über Hannover ohne Baustellen zurück nach Hamburg. Der Weg ist 30 km länger aber stressfrei. Gegen 20:00 Uhr waren wir wieder zurück in Hamburg.

Es war ganz gut, sich einen Überblick über den Modellbaumarkt zu verschaffen. Besonders auf dem Gebiet der Fernsteuerungen tut sich im Moment sehr viel. Es war lohnenswert, die Messe zu besuchen.